

und Ganglei auf Lichtenberg zu begeben, von dar wurden sechs grosse Buß-, Fast- und Bettage auf dieses Jahr ausgeschriben.

1630 hat der König in Schweden sein Volk auf deutschen Boden gesetzt, Holfstein und Brandenburg von Kayserlichen entlediget, und andere Evangelische Herren hatten auch allgemach wider die Catholische Liga die Waffen zu ergreifen angefangen. Waren wieder sechs grosse Buß-, Fast- und Bettage angeordnet.

1631 1. Martini war Magdeburg von denen Kayserlichen belagert und den 11. May durch Verrätherey erobert und jämmerlich verwüestet.

Schweden und Sachsen schlugen den 7. September zwischen Leipzig und Halle die Kayserlichen totaliter, darauf hat der König unglublichen Succes gehabt, Würzburg das ganze Bistum samt ganz Francken bezwungen, kam darauff mit seiner ganzen Armee auf Frandsfurth, welche ihm die Schlüssel durch etliche Rathsherren nach Offenbach lieffen vorher hinaus und entgegen tragen, darauf Er andern Tags die ganze Armada durch Frantsfurt marschiren ließ, welcher Marsch vier Tage dauerte. Nahm Oppenheim, Worms, Maynz, und hernach die ganze Pfalz ein, thäte aber in unserm Fürstenthum keinen Schaden, nur daß er etliche Tage Quartier nahm; und erklärte sich damalen unser gnädigster Fürst und Herr neutral, welches aber dem König nicht allerdings gefallen. Als nun der König des Rhein- und Maynstroms sich ziemlich bemächtiget, zog er für seine Person wieder zurück auf Frantsfurt, allwo viele Fürsten und Herren Ihm aufwarteten und ansprachten, unter andern came auch dahin \*) Friederich V. Palatinus, suchte an in sein Land wieder eingesetzt zu werden, ehe aber der König sich der Pfalz recht versichert, stirbt der vertriebene Churfürst an der Pest zu Maynz, 1632 den 19. November. Als der König in Frantsfurt sich noch aufhielte, came die Königin Eleonora aus Schweden den fernem Weg, dem König nach, Ihn zu besuchen, deswegen der König den Krieg nicht sogar beschleunigte, sondern bey Seiner Gemahlin in Frantsfurt bliebe, und hielt jedermann dafür, daß wenn Er in der ersten Furie, da der Schrecken alle Feinde sehr feig und flüchtig gemacht, fortgesetzt, hätte er in kurzer Zeit, ohne sonderliche Mühe, das ganze Erz- und Chur-Bistum Maynz, Trier und Cöln bezwungen, denn unglublich ist, wie die Catholische Geistliche diesen Helden, den sie erstens zwar sehr veracht und nur die Wassermaus genennt, hernach aber so gefürchtet, daß sie lang vor seiner Ankunft, so weit sie gekont, geflohen.

Dieses und folgendes jedes Jahr bis 1648 incl. waren vier große Buß-, Fast- und Bettag angestellt.

1632 3. Martini langte der König von Schweden in Maynz an und marschirte Sonntags den 14. ejusd. Vormittags die Infanterie, Nachmittags die Cavallerie vermittelst zwei Schiffbrücken bey ged. Maynz über den Rhein in das Cagenellenbogische, die übrige Schwedische Völker kamen den 5. die Bergstrasse herunter und gingen alle gegen Aschaffenburg den Mayn hinauf.

In diesem Jahr geschah die große Schlacht bey Lügen, darinnen zwar die Schweden den Sieg erhalten, anbey aber ihren König verlohren.

1633 Nach des Königs Todesfall gieng erst der Jammer in Teutschland an. Es siegte bald dieser, bald jener, da war keines Verschonens mehr.

1634 Nachdem beyde Armeen, Kayserliche und Schwedische, bey Nördlingen gestanden, haben die Kayserlichen starken Succurs von wohl mundirten Spaniern bekommen und sich in vortheilhafte Posten gesetzt, Herzog Bernhard aber von Sachsen-Weimar, so nach des Königs Tod zum General-Lieutenant verordnet, von dem Spanischen Succurs ohnberichtet, wagts und greift die Kayserlichen an, ehe sein Succurs, der allbereits in der Nähe, ankame, wird aber von seinem Feind mit großem Ernst empfangen, und ob er wohl mit den Seinen tapfer und ritterlich gefochten, unter welchen auch Landgraf Johann, Obristen, Serenissimi Bruder, auch

\*) Dieses geschah den 11. Februar 1631.